



2023 – Jahr der Hoffnung?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

viel Positives nehme ich aus dem vergangenen Jahr leider nicht mit. Sicher, die Coronapandemie ist vorbei – aber sie hat ja nun wahrlich lange genug gedauert. Das Jahr 2022 werden wir vermutlich noch länger mit Russisch-ukrainischem Krieg, Energiekrise und Inflationsrekord in Verbindung bringen, alles Umstände, die hoffentlich endlich in 2023 besser werden. Ein weiteres Reizthema ist sicherlich der Fachkräftemangel, der im Vergleich zu den anderen negativen Themen allerdings das Zeug zum Dauerbrenner haben dürfte. Ihn spüren wir auch in Kliniken und Praxen mittlerweile mehr als deutlich.

Ich kann mich noch gut an einen Vortrag im vergangenen Herbst erinnern, bei dem mich eine junge Kollegin unterbrach und sagte: „Das ist ja alles schön und gut mit Ihrer modernen Zahnerhaltung, die Sie da predigen. Aber wir haben im Moment mit der neuen Budgetierung ganz andere Probleme!“ Da konnte ich nicht widersprechen. Denn das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG) war schon ein harter Schlag in die zahnmedizinische Magengrube, anders kann man es nicht sagen. Ohne Preistreiber im Gesundheitswesen zu sein, büßt einmal mehr die Zahnmedizin in unserem Land.

Ich wünsche uns zum Neuen Jahr, dass die Dinge auch einmal besser werden – zumindest an der einen oder anderen Stelle. Die Quintessenz Zahnmedizin ist so ein Beispiel – hier bleibt der Qualitätsstandard unserer Beiträge gleichbleibend hoch. Freuen Sie sich in diesem Heft auf viele spannende Themen am Puls der Zeit. Wir zeigen Ihnen in diesem Heft eine neue Matrizentechnik für tiefe Kavitäten, Konzepte zur „Full-mouth disinfection“, Einblicke in die Altersprothetik, Überlegungen zum MRT in der Oralchirurgie, neue Ulzeraformen bei Immuntherapie, Erkenntnisse zur Kommunikation bei Demenzpatienten und Neues zum „Low-dose“-DVT. Wenn das nichts ist!

Viel Spaß bei der Lektüre



Ihr

Prof. Dr. Roland Frankenberger
Chefredakteur